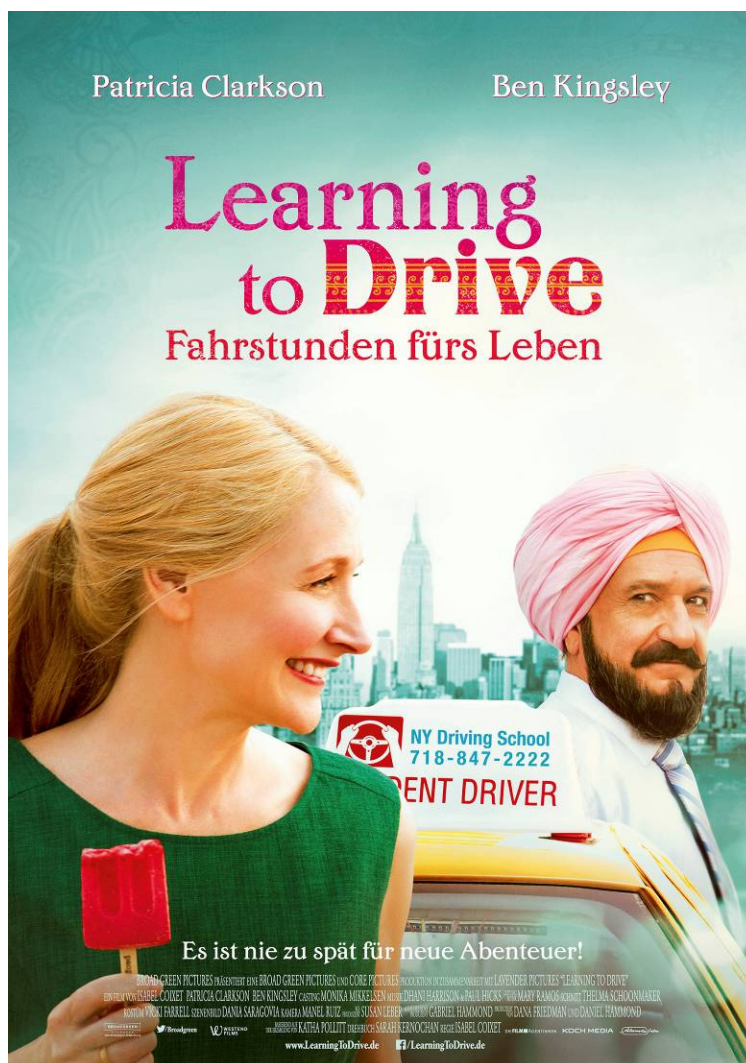


präsentieren



Ein Film von Isabel Coixet
Mit Patricia Clarkson und Ben Kingsley

Kinostart: 6. August 2015

PRESSEHEFT

Verleiher:

ALAMODE FILM
Dachauer Str. 233
80637 München
Tel: 089 / 17 99 92 0
Fax: 089 / 17 99 92 13
info@alamodefilm.de

KOCH FILMS
Lochhamer Straße 9
82152 Planegg
Tel: 089 / 242 45 154
Fax: 089 / 242 45 3154
office@kochmedia.com

Pressebetreuung PRINT & ONLINE:

AIM – CREATIVE STRATEGIES & VISIONS
Güntzelstr. 63
10717 Berlin
Tel: 030 / 612030 -70 (Print) / -65 (Online)
Fax: 030 / 61203099
info@aim-pr.de

Auf der Seite www.alamodefilm.de stehen Ihnen nach Login unter PRESSE alle Pressmaterialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN	S. 3
KURZINHALT	S. 4
PRESSENOTIZ	S. 4
INHALT	S. 5
KOMMENTAR DER REGISSEURIN	S. 7
KOMMENTAR VON PATRICIA CLARKSON	S. 7
BEN KINGSLEY ÜBER...	S. 8
DIE BESETZUNG	S. 9
DIE FILMEMACHER	S. 12

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

Besetzung:

Wendy	PATRICIA CLARKSON
Darwan	BEN KINGSLEY
Tasha	GRACE GUMMER
Ted	JAKE WEBER
Jasleen	SARITA CHOUDHURY

Stab:

Regie	ISABEL COIXET
Drehbuch	SARAH KERNOCHAN
Produzenten	DANA FRIEDMAN DANIEL HAMMOND
Ausführender Produzent	GABRIEL HAMMOND
Ausführende Koproduzentin	LAUREN MCCARTHY
Kamera	MANEL RUIZ
Schnitt	THELMA SCHOONMAKER
Szenenbild	DANIA SARAGOVIA
Ton	ANTON GOLD
Musik	DHANI HARRISON PAUL HICKS

Technische Daten:

Land	USA 2014
Länge	90 Minuten

KURZINHALT

Der New Yorker Literaturkritikerin Wendy (Patricia Clarkson) reißt es den Boden unter den Füßen weg, als sie nach 21 Jahren Ehe von ihrem Mann verlassen wird. Auf anfängliche Wut folgt Trauer, doch statt sich der Verzweiflung hinzugeben, beschließt Wendy ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Um ihre Tochter Tasha in Vermont besuchen zu können, will sie endlich ihren Führerschein machen und nimmt Fahrstunden bei dem indischen Taxifahrer Darwan (Ben Kingsley). Obwohl die Lebenswege der beiden kaum unterschiedlicher sein könnten, vertiefen sich die Gespräche zwischen Wendy und Darwan immer mehr. Die impulsive Wendy findet in dem ernsten und sanftmütigen Inder einen klugen Gesprächspartner und neuen Freund, der sie daran erinnert, worauf es im Leben wirklich ankommt.

LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN erzählt von dem Abenteuer eines späten Neuanfangs und einer ungewöhnlichen, bereichernden Freundschaft zur richtigen Zeit. In den Hauptrollen dieser sensiblen und warmherzigen Sommer-Komödie von Isabel Coixet (MEIN LEBEN OHNE MICH, ELEGY) brillieren Patricia Clarkson und Oscar®-Preisträger Ben Kingsley (GANDHI, ELEGY).

PRESSENOTIZ

LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN erzählt eine bezaubernde Geschichte über den Mut, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen und von einer ungewöhnlichen Freundschaft aus dem Herzen New Yorks. Für die renommierte Regisseurin Isabel Coixet ist der Film bereits die zweite Zusammenarbeit mit ihren hochkarätigen Hauptdarstellern: Bereits in ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN arbeitete sie mit Ben Kingsley und Patricia Clarkson zusammen. Als eine der wenigen international bekannten weiblichen Regisseurinnen, hat Isabel Coixet mit Filmen wie MEIN LEBEN OHNE MICH oder DAS GEHEIME LEBEN DER WORTE bereits bewiesen, was für eine einfühlsam und pointiert erzählende Filmemacherin sie ist.

Für die Rolle der kultivierten und eigentlich so toughen Wendy, deren Gemütsverfassung nach dem plötzlichen Ende ihrer Ehe zwischen Verzweiflung und Tatendrang wechselt, ist die charismatische Patricia Clarkson die ideale Besetzung. Ihr Gegenpart wird von Ben Kingsley, der bereits Mahatma Gandhi verkörperte und selbst indische Wurzeln hat, perfekt verkörpert. Er spielt den indischen Taxifahrer Darwan, der zunächst zwar reserviert wirkt, doch Wendy mit seinen lebensklugen Ratschlägen dazu ermutigt, ihr Leben wieder in die Hand zu nehmen.

INHALT

Nachdem Ted seiner völlig überrumpelten Frau Wendy eröffnet hat, dass er nach 21 Jahren Ehe die Scheidung will, lässt er sie einfach stehen und springt ins nächstbeste Taxi. Da sie ihn nicht so davon kommen lassen will, hechtet Wendy hinterher, und der indische Taxifahrer Darwan wird unfreiwillig Zeuge des wütenden Ehestreits, bis Ted den Wagen verlässt. Als er die tränenüberströmte Wendy zu Hause vor ihrem New Yorker Haus absetzt, weigert sich Darwan, Geld von seinem Fahrgast anzunehmen. Doch in der Aufregung hat Wendy einen Umschlag mit Unterlagen auf dem Rücksitz seines Taxis vergessen.

Tags darauf steht Darwan, der neben seinem Job als Taxifahrer auch Fahrlehrer ist, mit den Papieren vor ihrer Haustür und findet in Wendy unverhofft eine neue Schülerin: Sie hat sich entschlossen,



ihren Führerschein zu machen – ein Stück Unabhängigkeit in ihrem neuen Leben als Single. Denn ihre Tochter Tasha lebt in Vermont auf dem Land, und mit dem Auto könnte sie Tasha endlich auf eigene Faust besuchen.

Doch bevor Wendy wieder Fuß fassen kann, muss sie noch einige Rückschläge verkraften: Bei einem Radiointerview erfährt die renommierte Literaturkritikerin von einer Kollegin, dass ihr Mann sie nicht für irgendeine jüngere Frau verlassen hat, sondern ausgerechnet für eine Autorin, die sie

selbst protegiert hat. Und als wäre das nicht genug, verlangt Ted, dass sie ihn ausbezahlt. Doch um sich das leisten zu können, müsste sie ihr geliebtes Haus aufgeben und sich ein Apartment suchen.

Wendy ist von dem Chaos in ihrem Leben reichlich überfordert und für die Fahrstunden bei Darwan hat sie eigentlich keinen Kopf mehr. Doch ihr geduldiger Lehrer insistiert. Und tatsächlich gelingt es der gestressten Wendy, am Steuer alles andere auszublenden und sich auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. „Fahren bedeutet Freiheit. Genießen sie es“, sagt Darwan. Seine beruhigende Stimme hilft ihr abzuschalten und sie merkt schon bald, dass die klugen Ratschläge, die er ihr für den Straßenverkehr gibt, sich auch auf das Leben im Allgemeinen übertragen lassen.

Über ihren Fahrlehrer weiß sie bis dahin herzlich wenig. Doch auch in Darwans Leben steht eine große Veränderung an: Schon bald wird seine Braut Jasleen in New York eintreffen. Da er Jasleen bislang noch nie getroffen hat, die Ehe wurde von seiner Schwester arrangiert, ist er vor dem bevorstehenden Treffen reichlich nervös.



Die Fahrstunden gehen weiter und langsam werden die Schülerin und ihr Lehrer einander immer vertrauter: Nach einer turbulenten Fahrt über die Queensboro Bridge – für Wendy ein Albtraum – zeigt sie Darwan ihre alte Heimat Queens, wo sie aufgewachsen ist. Und auch Darwan erzählt ihr seine traurige Lebensgeschichte: In Punjab war Darwan Universitätsprofessor, bis sein Bruder als Terrorist verdächtigt und erschossen wurde. Darwans Familie wurde drangsaliert und er selbst im Gefängnis gefoltert, bis er als politischer Asylant in die USA kam. Darwan wird nie nach Indien zurückkehren können. Um in New York einen besseren Job zu bekommen, müsste er den Turban

ablegen und sich den Bart rasieren, um weniger „bedrohlich“ zu wirken und sich anzupassen – doch seine Kultur zu verleugnen kommt für den gläubigen Sikh nicht in Frage.



Ins Gespräch vertieft haben die zwei die Zeit vergessen. Ein Gewitter zieht auf, und es ist bereits dunkel. So wird der Rückweg nach Manhattan Wendys unfreiwillige erste Nachtfahrt. Prompt verursacht sie einen Auffahrunfall – und erlebt, mit welchen rassistischen Anfeindungen sich ihr Lehrer regelmäßig konfrontiert sieht: Der andere Fahrer geht davon aus, dass Darwan Schuld hat, beschimpft ihn und reißt ihm den Turban vom Kopf. Wendy springt aus dem Wagen und steht Darwan beherzt zur Seite.

Da es inzwischen schon so spät ist, muss Darwan samt Schülerin Wendy direkt zum Flughafen weiterfahren, denn ausgerechnet an diesem Tag landet Jasleen – und sie wartet bereits auf ihren Bräutigam. Wendy fällt aus allen Wolken, als sie von seiner bevorstehenden Hochzeit erfährt. Als moderne New Yorkerin irritiert sie die Vorstellung einer arrangierten Ehe sehr.

Bald darauf hat Wendy ihre Fahrprüfung, die jedoch nach 20 Metern jäh endet als sie ein Stoppschild übersieht. Gemeinsam gehen Darwan und Wendy nach dem Misserfolg in eine Bar. Erst schüttet ihm die verzweifelte Wendy ihr Herz aus, doch dann öffnet sich auch Darwan. Er erzählt ihr von den Problemen, die er mit seiner neuen Frau hat und fragt sie um Rat. Am Ende des Abends ist Wendy jedoch fest entschlossen den Führerschein an den Nagel zu hängen und dieses Mal scheint auch Darwans Hartnäckigkeit nicht mehr zu helfen...

KOMMENTAR DER REGISSEURIN ISABEL COIXET

Zum ersten Mal hörte ich von LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN, als ich mit Patricia Clarkson und Ben Kingsley ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN drehte – also vor mittlerweile acht Jahren! Patricia gab mir das Drehbuch, und ich war sofort gefesselt und tief bewegt. Zu dieser Zeit trennte ich mich nämlich gerade vom Vater meiner Tochter und besaß keinen Führerschein, genau wie Wendy. Das Skript gab mir die Kraft, nach vorn zu blicken – und den entscheidenden Anstoß, endlich Autofahren zu lernen. Die Geschichte sprach mich also ganz persönlich an. Als wir den Film nach so vielen Jahren endlich machen konnten, ging wirklich ein Traum in Erfüllung.

Ich bin ein großer Fan von Katha Pollitts Schreibstil. Ihr Essay „Learning to Drive“ (2002 in *The New Yorker* erschienen) ist ein moderner Klassiker, weil er ihre lebenskluge, mitfühlende Sicht auf Liebe und Verlust vermittelt, und dass das Leben immer weitergeht. Ich glaube, dass unser Film die Kernaussage ihres Essays trifft, auch wenn wir einiges stark abgeändert haben. Katha hat uns am Set besucht und war begeistert von dem, was sie sah.

Als es an die Besetzung ging, dachte ich sofort an Ben und Patricia. Wendy liebt ihre Arbeit; eine kultivierte, toughe, erfolgreiche Frau mit Witz und Verstand. Aber als ihr Mann sie verlässt, bricht ihre Welt zusammen. Sie nimmt Fahrstunden und lernt fast nebenbei, sie selbst zu sein und sich der Welt zu öffnen. Darwan ist ein aufrichtiger, etwas verspannter, traditionsbewusster Sikh, der einen strengen Ehrenkodex befolgt. Während er Wendy das Fahren beibringt, entdeckt er neue Seiten an sich und lernt, etwas flexibler und lockerer zu sein. Patricia und Ben sind dazu geboren, diese beiden Charaktere zu spielen. Da LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN bereits unser zweiter gemeinsamer Film war, kann ich sagen, dass alles ganz einfach und entspannt lief. Wir sind jetzt eine Familie!

Was die Optik angeht, wollte ich das sommerliche New York als einen stickigen, schönen, funkelnden Ort zeigen – und genauso Darwans farbenfrohe Welt in Richmond Hill. Das passt perfekt zu unserer allgegenwärtigen Thematik der Selbsterkenntnis. Es geht um die Überzeugung, dass es niemals zu spät ist. Das Wissen, dass Liebe und Ehe harte Arbeit sind, wie leicht wir unseren Weg aus den Augen verlieren können – und wie wir ihn wiederfinden. Und wie schön die reine Freundschaft zwischen Mann und Frau ist.

KOMMENTAR VON PATRICIA CLARKSON

Ich lebe selbst in New York und habe das Autofahren in Manhattan vor langer Zeit aufgegeben. Deshalb hatte ich eine Heidenangst, mich für LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN wieder ans Steuer zu setzen. Aber wenn man Ben Kingsley an seiner Seite hat, kann einem nichts passieren! Ich bewundere und respektiere ihn sehr. Mit Sir Ben zu arbeiten, ist eine Herausforderung und ein Genuss zugleich.

Ben Kingsley und ich hatten mit Isabel Coixet ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN gedreht. Wir wollten diesen Film schon vor vielen Jahren auf die Beine stellen. Und ich wusste immer, dass uns das eines Tages auch wirklich gelingen würde! Ich hatte Katha Pollitts großartige Kurzgeschichte damals im *New Yorker* gelesen. Sie erzählt von einer wunderbaren Reise – und jetzt sind wir endlich angekommen.

BEN KINGSLEY ÜBER...

Regisseurin Isabel Coixet

Es gibt Regisseure, die dir am Filmset jeden Tag aufs Neue das Gefühl geben, dass du immer wieder vorsprechen und dich beweisen musst. Isabel Coixet gehört nicht dazu. Wo andere hundert Wiederholungen fordern, dreht Isabel einen, vielleicht zwei Takes. Dann hat sie die Szene im Kasten. Isabel weiß genau, was sie will, kennt ihre Geschichte bis ins Detail und lässt sich dennoch gern von ihren Schauspielern überraschen.

In LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN gibt es eine kurze Szene, in der Darwan allein vor dem Fernseher sitzt. Jeder andere Regisseur hätte sie vermutlich geschnitten. Aber Isabel ist klar, wie viel dieser kleine Moment über die Figur aussagt. Sie verlässt niemals das Set und verfolgt das Geschehen nicht am Monitor, sondern blickt immer direkt durch die Kameralinse. Das Publikum sieht also genau das, was sie sieht. Und man kann sicher sein, dass man von Isabel Coixet mit Liebe betrachtet wird. Das zeichnet sie als Filmemacherin aus.

Seine Rolle

Jemand hat einmal gesagt: „Spielen ist eine gute Übung für das wahre Leben.“ Das sehe ich auch so. Und ich glaube fest daran, dass Geschichten unser Leben verändern können. Ich habe keine Philosophie oder Botschaft, aber als Schauspieler interessiert mich natürlich menschliches Verhalten. Ob mich eine Rolle reizt, hat mit meinem persönlichen Hintergrund nichts zu tun. An Darwan haben mich vor allem sein Anstand und seine Disziplin fasziniert. Auf mich wirkt er, als würde er stets Uniform tragen. Dieser Mann könnte auch ein hochrangiger Offizier sein – oder eben der perfekte Lehrer. Ich bewundere Darwans Ehrenhaftigkeit, die er sich auch im Exil bewahrt hat. Dass ich selbst indische Wurzeln habe, war kein Argument. Ich kann nicht mal einen Turban binden!

Das Verhältnis der Hauptfiguren

Wendy und Darwan sind praktisch Nachbarn, wären sich unter anderen Umständen aber nie begegnet – oder hätten zumindest keine Notiz voneinander genommen. Aber beide finden miteinander zur richtigen Zeit genau den richtigen Menschen, um ihre persönlichen Probleme zu lösen. LEARNING TO DRIVE – FAHRSTUNDEN FÜRS LEBEN erzählt nicht nur vom Aufeinanderprallen zweier Kulturen, sondern auch von den Gegensätzen zwischen Mann und Frau. Der besonnene Darwan weiß nicht, wie er mit seiner Frau Jasleen umgehen, mit ihr reden soll und holt sich Rat bei der eher neurotischen Wendy. Auch das macht für mich den besonderen Charme des Films aus.

Patricia Clarkson ist übrigens eine sehr gute Autofahrerin – auch wenn sie das Gegenteil behauptet!

DIE BESETZUNG

Patricia Clarkson (Wendy)

Patricia Clarkson steht seit 30 Jahren vor der Kamera und fiel erstmals in DIE UNBESTECHLICHEN (1987) als Kevin Costners Ehefrau auf. Als exzentrische Mutter in PIECES OF APRIL – EIN TAG MIT APRIL BURNS (2003) erhielt sie Nominierungen für den Oscar® und den Golden Globe® als beste Nebendarstellerin. Die Kritikervereinigung National Board of Review würdigte Clarkson 2003 für ihre Leistungen in PIECES OF APRIL sowie STATION AGENT. Für beide Rollen war sie zudem für einen Screen Actors Guild Award nominiert.

Als Sarah O'Connor in der Kultserie „Six Feet Under – Gestorben wird immer“ (2002–2005) wurde Clarkson gleich zwei Mal mit dem Emmy ausgezeichnet. Lars von Trier besetzte die Charakterdarstellerin in DOGVILLE (2003), Woody Allen in VICKY CRISTINA BARCELONA (2008) sowie WHATEVER WORKS – LIEBE SICH WER KANN (2009) und Martin Scorsese in SHUTTER ISLAND (2010).

Parallel zu ihrer Filmkarriere steht Patricia Clarkson regelmäßig in New York auf der Bühne. Nach Klassikern wie „Endstation Sehnsucht“ trat sie zuletzt an der Seite von Bradley Cooper in „Der Elefantenmensch“ am Broadway auf. Die Inszenierung brach Kassenrekorde.

Filmographie (Auswahl)

2014	Learning to Drive – Fahrstunden fürs Leben	Regie: Isabel Coixet
	Maze Runner – Die Auserwählten im Labyrinth (The Maze Runner)	Regie: Wes Ball
2011	Zwei an einem Tag (One Day)	Regie: Lone Scherfig
2010	Shutter Island	Regie: Martin Scorsese
2009	Whatever Works – Liebe sich wer kann	Regie: Woody Allen
2008	Vicky Cristina Barcelona	Regie: Woody Allen
	Elegy oder die Kunst zu lieben	Regie: Isabel Coixet
2006	Das Spiel der Macht (All the King's Men)	Regie: Steven Zaillian
2005	Good Night, and Good Luck	Regie: George Clooney
2003	Dogville	Regie: Lars von Trier
	Station Agent	Regie: Tom McCarthy
	Pieces of April – Ein Tag mit April Burns	Regie: Peter Hedges
2002	Dem Himmel so fern (Far from Heaven)	Regie: Todd Haynes
1999	The Green Mile	Regie: Frank Darabont
1998	High Art	Regie: Lisa Cholodenko
1995	Jumanji	Regie: Joe Johnston
1990	Julia und ihre Liebhaber (Tune in Tomorrow...)	Regie: Jon Amiel
1987	Die Unbestechlichen (The Untouchables)	Regie: Brian De Palma

Ben Kingsley (Darwan)

Ben Kingsley gelang mit seiner ersten Kinohauptrolle GANDHI (1982) der internationale Durchbruch. Für sein Porträt des indischen Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi gewann der Brite mit indischen Wurzeln einen Oscar®, zwei Golden Globes® – als bester Hauptdarsteller und als Newcomer des Jahres – sowie einen BAFTA. Weitere Oscar®-Nominierungen erhielt Kingsley als legendärer Gangster Meyer Lansky in BUGSY (1991), als rüder Killer in SEXY BEAST (2000) und zuletzt als iranischer Emigrant in HAUS AUS SAND UND NEBEL (2003).

Im Jahr 2000 wurde der renommierte Charakterdarsteller zum Commander of the Order of the British Empire ernannt, 2001 schlug Queen Elizabeth II. Sir Ben zum Ritter. Für seine Hauptrolle als Professor in Isabel Coixets ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN (2008) wurde Ben Kingsley zudem mit dem London Film Critics Circle Award als British Actor of the Year ausgezeichnet.

Sir Ben Kingsley hat mit Regielegenden wie Roman Polanski (OLIVER TWIST, 2005) und Martin Scorsese (HUGO CABRET, 2011) gearbeitet und wechselt souverän zwischen Historienfilm, Drama und Actionthriller, Independent-Produktionen und Blockbustern. So war er allein 2013 in zwei der größten Kinohits des Jahres zu sehen: in IRON MAN 3 und DER MEDICUS nach dem Weltbestseller von Noah Gordon.

Filmographie (Auswahl)

2014	Learning to Drive – Fahrstunden fürs Leben	Regie: Isabel Coixet
	Exodus: Götter und Könige	Regie: Ridley Scott
2013	Der Medicus	Regie: Philipp Stölzl
	Iron Man 3	Regie: Shane Black
2011	Hugo Cabret (Hugo)	Regie: Martin Scorsese
2010	Shutter Island	Regie: Martin Scorsese
2008	Elegy oder die Kunst zu lieben	Regie: Isabel Coixet
2005	Oliver Twist	Regie: Roman Polanski
2003	Haus aus Sand und Nebel (House of Sand and Fog)	Regie: Vadim Perelman
2000	Sexy Beast	Regie: Jonathan Glazer
1995	Species	Regie: Roger Donaldson
1994	Der Tod und das Mädchen (Death and the Maiden)	Regie: Roman Polanski
1993	Schindlers Liste (Schindler's List)	Regie: Steven Spielberg
1992	Sneakers – Die Lautlosen	Regie: Phil Alden Robinson
1991	Bugsy	Regie: Barry Levinson
1988	Genie und Schnauze (Without a Clue)	Regie: Thom Eberhardt
1987	Maurice	Regie: James Ivory
1982	Gandhi	Regie: Richard Attenborough

Grace Gummer (Tasha)

Grace Gummer, Tochter von Schauspiel-Ikone Meryl Streep, gab ihr Debüt in der Off-Broadway-Produktion „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ und trat in Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ in Los Angeles auf. Für ihre Leistung in Tom Stoppards „Arcadia“ am Broadway gewann sie einen Theatre World Award.

Nach der Familienserie „Gigantic“ spielte Gummer in der Romanze LARRY CROWNE (2011) neben Julia Roberts und Tom Hanks ihre erste größere Kinorolle. Es folgten die hochgelobte Tragikomödie FRANCES HA (2012) von Noah Baumbach und das Westerndrama THE HOMESMAN (2012) mit Hilary Swank und Tommy Lee Jones.

2013 / 14 zählte Grace Gummer zum Cast der gefeierten Serien „The Newsroom“ mit Jeff Daniels sowie „American Horror Story“. Zuletzt hat sie an der Seite von Katherine Heigl die Komödie JENNY'S WEDDING (2015) abgedreht.

Jake Weber (Ted)

Jake Weber stammt aus London und ist seit 25 Jahren als gefragter Film-, TV- und Theaterdarsteller etabliert. Weber studierte Englisch und Politikwissenschaften am Middlebury College in Vermont und absolvierte seine Schauspielausbildung u.a. an der renommierten Juilliard School in New York sowie am Moscow Art Theatre in der ehemaligen Sowjetunion.

Sein Kinodebüt gab der Schauspieler in GEBOREN AM 4. JULI (*Born on the Fourth of July*, 1989) von Oliver Stone. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen des weiteren Alan J. Pakulas DIE AKTE (*The Pelican Brief*, 1993) nach dem Bestseller von John Grisham, AMISTAD – DAS SKLAVENSCHIFF (1997) von Steven Spielberg, RENDEZVOUS MIT JOE BLACK (*Meet Joe Black*, 1998) mit Brad Pitt, U-571, Tarsem Singhs visionärer Psychothriller THE CELL (beide 2000), Zack Snyders DAWN OF THE DEAD-Remake (2004) und Roland Emmerichs WHITE HOUSE DOWN (2013).

Fernsehfans kennen Jake Weber sicher vor allem als Joe Dubois in „Medium – Nichts bleibt verborgen“ (2005–2011).

Sarita Choudhury (Jasleen)

Sarita Choudhury zählte von 2011 bis 2014 als Mira Berenson zum Ensemble der vielfach preisgekrönten Serie „Homeland“. Ihre erste Filmrolle spielte Choudhury, die in London geboren wurde, neben Denzel Washington in Mira Nairs MISSISSIPPI MASALA (1991). Nach einer Nebenrolle in Bille Augusts Bestsellerverfilmung DAS GEISTERHAUS (*The House of the Spirits*, 1993) fiel sie auch in Nairs kontrovers diskutiertem KAMA SUTRA – DIE KUNST DER LIEBE (*Kama Sutra: A Tale of Love*, 1996) auf.

Zu Choudhurys weiteren Filmen zählen das Hitchcock-Remake EIN PERFEKTER MORD (*A Perfect Murder*, 1998) sowie ES BLEIBT IN DER FAMILIE (*It Runs in the Family*, 2003) mit Michael Douglas, SHE HATE ME (2004) von Spike Lee, das für einen Independent Spirit Award nominierte Drama THE WAR

WITHIN – VOM OPFER ZUM ATTENTÄTER (2005) und die romantische Komödie ZUFÄLLIG VERHEIRATET (*The Accidental Husband*, 2008) mit Uma Thurman.

Zuletzt wirkte Sarita Choudhury in Deepa Mehtas MITTERNACHTSKINDER (*Midnight's Children*, 2012) nach Salman Rushdie und in DIE TRIBUTE VON PANEM – MOCKINGJAY: TEIL 1 (*The Hunger Games: Mockingjay – Part One*, 2014) mit. Demnächst wird sie unter der Regie von Tom Tykwer in EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG (*A Hologram for the King*, 2015) zu sehen sein.

ÜBER DIE FILMEMACHER

Isabel Coixet (Regie)

Die katalanische Filmemacherin Isabel Coixet entdeckte ihre Berufung, nachdem sie zur Erstkommunion eine 8-mm-Kamera geschenkt bekam. Für ihre Werbespots erntete sie zahlreiche Preise und gründete im Jahr 2000 ihre eigene Produktionsfirma Miss Wasabi Films.

Bereits 1996 drehte Coixet ihren ersten Film in englischer Sprache: Die Hauptrollen in WAS ICH DIR NOCH NIE ERZÄHLT HABE übernahmen die US-Stars Andrew McCarthy und Lili Taylor. Für ihr Drehbuch erhielt Coixet eine Nominierung für den spanischen Filmpreis Goya und gewann 2004 für MEIN LEBEN OHNE MICH (2003). Das bewegende Drama mit Sarah Polley machte die Regisseurin auch international bekannt.

2005 drehte Isabel Coixet mit namhaften Kollegen wie Gus Van Sant, Walter Salles sowie Joel & Ethan Coen den Episodenfilm PARIS, JE T'AIME. 2008 sorgte die Liebestragödie ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN nach dem Roman „Das sterbende Tier“ von Philip Roth für Aufsehen. Die Hauptrollen spielten Ben Kingsley und Penélope Cruz. EINE KARTE DER KLÄNGE VON TOKIO (2009) lief im Wettbewerb von Cannes, Coixets Drama YESTERDAY NEVER ENDS wurde bei der Berlinale 2013 uraufgeführt und eröffnete im gleichen Jahr das Málaga Film Festival.

Filmographie (Auswahl)

2014	Learning to Drive – Fahrstunden fürs Leben
2013	Another Me – Mein zweites Ich
2009	Eine Karte der Klänge von Tokio (Map of the Sounds of Tokyo)
2008	Elegy oder die Kunst zu lieben
2006	Paris, je t'aime
2005	Das geheime Leben der Worte (The Secret Life of Words)
2003	Mein Leben ohne mich (My Life Without Me)

Sarah Kernochan (Drehbuch)

Sarah Kernochan wurde als Produzentin und Regisseurin der Dokumentationen MARJOE (1972) sowie THOTH (2002) mit je einem Oscar® ausgezeichnet. Als Drehbuchautorin machte sie sich mit 9 1/2 WOCHEN (*Nine 1/2 Weeks*, 1986) einen Namen. In der Folge verfasste Kernochan die Skripts zu Erfolgen wie VERLIEBT IN CHOPIN (*Impromptu*, 1991), SOMMERSBY (1993) sowie SCHATTEN DER WAHRHEIT (*What Lies Beneath*, 2000).

Die Autorin hat darüber hinaus zwei Romane veröffentlicht: „Dry Hustle“ und „Jane Was Here“. Sarah Kernochan ist mit Autor und Regisseur James Lapine (VERLIEBT IN CHOPIN) verheiratet. Das Paar lebt in New York.

Thelma Schoonmaker (Schnitt)

Thelma Schoonmaker ist vor allem für ihre langjährige Zusammenarbeit mit Regisseur Martin Scorsese bekannt, den sie bei einem Sommerkurs an der Filmhochschule der New York University kennen lernte. Schoonmaker, die aus Algerien stammt, studierte zunächst Politikwissenschaften und Russisch und strebte eine diplomatische Laufbahn an. 1967 ließ sie sich von Scorsese überreden, den Schnitt seines Kinodebüts WER KLOPFT DENN DA AN MEINE TÜR? zu übernehmen. Daraufhin hat sie sämtlichen Scorsese-Filmen seit WIE EIN WILDER STIER (1980) den letzten Schliff gegeben, inklusive der Dokumentation MEINE ITALIENISCHE REISE (*Il mio viaggio in Italia*, 2001).

Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen konnte Schoonmaker für WIE EIN WILDER STIER (1980), AVIATOR (2004) und DEPARTED – UNTER FEINDEN den Oscar® und den Eddie Award der American Cinema Editors entgegennehmen. Ihre erste Oscar®-Nominierung erntete sie für die Musik-Doku WOODSTOCK (1970).

Neben ihrer aktiven Karriere setzt sich Thelma Schoonmaker für die Restaurierung und den Erhalt der Filmklassiker ihres verstorbenen Ehemannes, Regisseur Michael Powell, ein. Zu seinen berühmtesten Meisterwerken zählt DIE ROTEN SCHUHE (1948).

Filmographie (Auswahl)

2014	Learning to Drive – Fahrstunden fürs Leben	Regie: Isabel Coixet
	The Wolf of Wall Street	Regie: Martin Scorsese
2011	Hugo Cabret (Hugo)	Regie: Martin Scorsese
2010	Shutter Island	Regie: Martin Scorsese
2006	Departed – Unter Feinden (The Departed)	Regie: Martin Scorsese
2004	Aviator (The Aviator)	Regie: Martin Scorsese
2002	Gangs of New York	Regie: Martin Scorsese
1990	GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia	Regie: Martin Scorsese
1988	Die letzte Versuchung Christi (The Last Temptation of Christ)	Regie: Martin Scorsese
1980	Wie ein wilder Stier (Raging Bull)	Regie: Martin Scorsese
1970	Woodstock	Regie: Michael Wadleigh
1967	Wer klopft denn da an meine Tür? (I Call First)	Regie: Martin Scorsese